

Proben der Kultkomödie

Schmeckt auch aufgewärmt gut: „Die Feuerzangenbowle“



Sind fleißig am Proben: (v.l.) Marco Langer (Schüler Ackermann), Lasse Dänekas (Schüler Knebel), Bernd Panzer (Hans Pfeiffer), Tatjana Wiedel (Eva); Claus Deters (Bömmel) und Jonas Lewandowski (Schüler Luck).

© Husmann

Weyhe - Von Heiner Büntemeyer. Im Jahr 1933 schrieb Heinrich Spoerl seinen Roman „Die Feuerzangenbowle“, der 1944 mit Heinz Rühmann in der Hauptrolle verfilmt wurde. In den 50er- und 60er-Jahren war dieser Film, damals noch in schwarz-weiß, ein Straßenfeger.

Wer damals auf Partys und im Freundeskreis den Lehrer Bömmel „Wat issene Dampfmaschine“ in breitem Rheinisch oder den schneidigen Professor Crey, der von den Schülern als „Schnauz“ bezeichnet wurde, rezitieren konnte, war der Held des Abends. Die Gefahren der „alkoholischen Gärung“ waren Kult.

Die „360 Grad Performance“ und das Theaterensemble Syke werden ab Dezember mit dieser Kultkomödie auf Tournee gehen. Die Proben in der KGS Kirchweyhe sind schon weit fortgeschritten, das Bühnenbild ist fertig, einige Schauspieler tragen sogar schon die Kostüme.

Inzwischen proben die Akteure die einzelnen Bilder intensiv. Regisseur Detlev Petersen kann sich dabei schon zurücklehnen, denn die Wege auf der Bühne stimmen, die Bewegungen, Gestik und Ausdruck passen. Den Darstellern machen die Proben Spaß, sie können, obgleich sie die Dialoge schon viele Male gehört haben, immer noch darüber lachen.

Da die Komödie von den Dialogen lebt, kommt es hier auf das richtige Timing und in diesem speziellen Fall auch auf die Sprache an. Der alte Bömmel, den Claus Deters verkörpert, wirkt in seiner gemütlichen Schlitzohrigkeit erst durch den breiten, melodischen rheinischen Singsang, den Deters wunderbar beherrscht. Ebenso klar tritt „der Schnauz“ Detlev Petersen auf, der seinen Spitznamen seiner Aussprache verdankt.

Und dazwischen windet sich der Schulleiter Frank Warneke, der „Zeus“, wie ihn seine Schüler nennen, denn er fürchtet nichts mehr, als den guten Ruf seiner „Lehranstalt“ zu verlieren. Und genau das droht, denn Bernd Panzer, der „onreife Schüler“ Pfeiffer – „mit drei F, eins vor dem Ei und zwei dahinter“ – mischt die Oberprima auf. Seine Mitschüler Jonas Lewandowski, Marco Langer, Lasse Dänekas und Niklas Brill sind davon begeistert. „Zeus“ Tochter Eva spielt Tatjana Wiedel.

Premiere am 1. Dezember

Die Besucher können sich auf eine herrliche Komödie freuen, auch wenn sie Roman und Film schon kennen. Die Uraufführung ist am Sonnabend, 1. Dezember, um 20 Uhr in der KGS Kirchweyhe, wo das Ensemble am 2. Dezember um 17 Uhr noch einmal auftritt.

Weitere Vorstellungen: Sonnabend, 8. Dezember, 20 Uhr, Mensa im Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen; Sonnabend, 15. Dezember, 20 Uhr, Haus am Park in Bremen; Freitag, 21. Dezember und Freitag 18. Januar, jeweils 20 Uhr, KGS Kirchweyhe; Freitag, 25. Januar, 20 Uhr, Kulturzentrum Schlachthof Bremen; Freitag, 8. Februar, 20 Uhr, Bürgerhaus Bremen-Vegesack; Sonnabend, 9. Februar, 20 Uhr, Kursaal Bad Fallingbostal.

Karten für das Stück gibt es im Vorverkauf in den Geschäftsstellen der Mediengruppe Kreiszeitung in Syke, Hoya und Brinkum, im Tintenkontor Weyhe sowie im Tourismus-Servicebüro Bruchhausen-Vilsen.